

Curistik und Verkehr.

Aus Windisch-Matrei, 5. August wird berichtet: Wie bereits bekannt, ist an demselben Tage, an welchem sich das furchtbare Unglück auf dem Rißsteinhorn ereignete, auch einer der tüchtigsten „Benediger“-Führer verunglückt: Andreas Untersteiner fiel an diesem Tage in eine Spalte des Dorfergletschers und ist es nicht geglückt, seinen Leichnam zu finden. Die Brüder Johann und Andreas Untersteiner führten den Stettiner Stadtrath Kaffower von Matrei über die Pragerhütte nach der Benediger Spitze und von da zur Kürfingerhütte von wo Kaffower den Weg mit Johann Untersteiner fortsetzte. Andreas Untersteiner nahm allein den Rückweg über den Dorfergletscher und wurde seither nicht gesehen. Alle Annahmen sprechen dafür, daß er in eine Gletscherspalte gerieth und dabei den Tod fand. Sämmtliche dienstfreien Führer der Gegend sind seit Sonntag auf der Suche nach der Leiche des Verunglückten; sie fanden anfangs keine Spur, die Schmelze des Neuschnees aber machte alle Versuche zur Auffindung der Leiche unmöglich. — Der Dorfer-Gletscher, welchen der Verunglückte, den Benediger-Besteigern wohlbekannte wackere Führer auf dem Wege nach seiner Heimat **Prägraten** passiren mußte, weist zahlreiche Spalten und Gletschermäulen auf. Namentlich der untere Dorfer-Gletscher, der etwa zehn Minuten oberhalb der Johanneshütte beginnt und sich bis zum oberen Sulzbachthörl fortzieht, ist ungemein stark mit me,r oder minder breiten Rissen durchsetzt, die oft von beträchtlicher Breite sind. Die Prägratner Führer pflegen, wenn sie ihre Touristen zur Kürfingerhütte oder ein Stück darüber hinunter, geführt meist noch am selben Tage bis **Prägraten** zurückzuführen, und bei der Gaste, in der sie diesen scharfen Rückmarsch meist ausführen, um zeitlich nach Hause zu kommen, war ein solcher Unglücksfall leicht möglich.